

Bezirksverband Oberbayern

Bezirksvorsitzender:

Ewald Zachmann
Donaustr. 26 c
82140 Olching

Tel. 08142/14182

Fax 08142/28072

E-Mail: ewald.zachmann@gmx.de

Olching, den 18.05.03

P r e s s e e r k l ä r u n g

Eine echte Reform der öffentlichen Finanzen, insbesondere der kommunalen ist längst überfällig. Die Parteien reden, aber handeln nicht! Stoiber springt zu kurz!

Die Hilflosigkeit der Parteien angesichts der gallopiierenden Probleme der deutschen Wirtschaft und der steil nach unten schiessenden öffentlichen Finanzen wird täglich frappierender. Außer reden, geschieht nichts. Die Suche nach Möglichkeiten, Löcher zu stopfen, anstatt die Strukturen endlich nachhaltig zu verändern, bleibt vielmehr auf der Tagesordnung. Dadurch wird der Bevölkerung nach wie vor Sand in die Augen gestreut und die trügerische Hoffnung genährt, dass doch noch alles abgewendet werden kann, wenn es nur gelingt, neue Steuerquellen zu erschliessen. Jeden Tag wird zwar verkündet, dass die Steuern und Abgaben gesenkt werden sollen und müssen. Die Vorschläge laufen jedoch letztlich darauf hinaus, neue Einnahmen zu erfinden, wodurch die da und dort vorgesehenen Erleichterungen mehr als wett gemacht werden. An die Streichung von Aufgaben und Ausgaben, die echter Abbau von Bürokratie und Personal bedeutet, geht ernsthaft niemand heran. Stattdessen werden die Beamten von den Politikern als Melkkühe mißbraucht, von den Bürgern als Urheber der gesetzlichen Dampfwalze geschimpft, obwohl es die Politiker sind, die jeden Tag unbeeindruckt neue Vorschriften erlassen, die nichts erleichtern, sondern neue Kosten und Lasten, insbesondere auf die Betriebe herabprasseln lassen. Weniger Vorschriften heißt weniger Beamte und weniger Ausgaben, dafür aber gerechte Bezahlung der öffentlichen Bediensteten, die das machen, was unbedingt notwendig ist. Nach wie vor herrscht jedoch bei den Parteien insgeheim die Meinung vor, dass der Bürger in Wahrheit geführt werden muss. Die Regulierungswut hat die Bevölkerung unmündig gemacht, so dass sie in der Tat wieder lernen muss, selbst Verantwortung zu übernehmen.

Ausdruck dieser Hilflosigkeit ist auch der spontane Vorschlag von Ministerpräsident Edmund Stoiber auf dem Landkreistag, den Kommunen 100 oder 200 Mio Euro zu schenken. Damit will er sich erneut als der große politische Zampano beweisen, der in Wahrheit staatliche Almosen verteilt. Er springt wieder einmal zu kurz. Es gehört eine rasche und nachhaltige Strukturreform der öffentlichen Finanzen her, die den Kommunen Geld zur eigenverantwortlichen Verwendung überlässt. Denn dort spielt die Musik. Dort werden 2/3 aller öffentlicher Investitionen getätigt. Der Staat soll sich zurücknehmen. Gerade in Zeiten der Globalisierung und der Erweiterung der EU brauchen wir als Gegenpol die Stärkung der heimischen, mittelständisch geprägten Wirtschaft, wozu auch die Landwirtschaft gehört. Die Bevölkerung wird

ein größeres Europa nur akzeptieren, wenn es ein Europa der Regionen wird. Dazu sind wirtschaftlich gesunde regionale Strukturen unerlässlich. Deshalb gehören die Kommunen gestärkt und nicht danach getrachtet, wie die sozialen Leistungsgesetze gestaltet werden können. Letztere kommunizieren automatisch mit der Leistungsfähigkeit der Kommunen. Eine solcher Weg der echten Reform braucht natürlich Zeit.

Wenn es also Stoiber mit einer verlässlichen Übergangslösung ernst wäre, würde er nicht einmalig wie weiland der Fürst mit einigen Gulden um sich werfen und ansonsten auf ein ungewisses Morgen vertrösten. Eine solche Übergangslösung könnte darin bestehen, dass die Gewerbesteuerumlage des Bundes, die wieder an die Länder zurückfließt, sofort abgeschafft wird. Die Gewerbesteuer ist die gemeindliche Steuer, die die örtliche Gemeinschaft mit der heimischen Wirtschaft sinnvoll verknüpft. Sie wurde jedoch in den vergangenen Jahren durch staatliche Umlagen ausgelaugt.

Stoiber soll also voranschreiten und erklären, dass Bayern den Teil der Gewerbesteuer sofort an die Gemeinden zurückgibt, der vom Bund an den Freistaat zurückfließt, gleich wie sich der Bund verhält. Das hätte bundesweite Vorbildwirkung. Stattdessen will er Bayern auf Kosten der Kommunen schuldenfrei machen. Die Kommunen sind jedoch Bayern. Was nützen glänzende staatliche Gewänder, wenn die unteren Ebenen in Lumpen herumlaufen müssen.

Ewald Zachmann

Bezirksvorsitzender